

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bericht des Truppenkommandanten der neuerworbenen Gebiete, General Damnjan Popowitsch, Uesküb, an den Kriegsminister in Belgrad.

Pov. br. 649.

Uesküb, den 14./27. Oktober 1913.

Vom Kommandanten der Morava-Division habe ich heute nacht folgendes Telegramm vom 13. d. M. Nr. 183 erhalten:

Bei der heutigen Begehung der Grenzpositionen stieß ich auf die internationale Kommission zur Festsetzung der serbisch-albanischen Grenze. Im Gespräch mit dem russischen und französischen Delegierten teilten mir diese ganz vertraulich mit, daß sie sich in einer sehr peinlichen Lage befänden, weil sie infolge Anschlusses des englischen Delegierten an den deutschen und italienischen in der Minderheit geblieben seien. Der englische Delegierte, sagten sie, habe das getan, um sich den Posten als Militärattaché in Rom zu sichern. Sie hielten es für notwendig, daß dies seiner Regierung zur Anzeige gebracht werde, damit diese auf ihn einwirken und ihn veranlassen könne, bei Entscheidung der Einzelfragen auf ihre Seite zu treten, damit sie nicht in der Minderheit blieben und deswegen die Entscheidungen mehr zugunsten Albaniens ausfielen. Indem ich Ihnen Vorstehendes zur Kenntnis bringe, bitte ich, in dieser Angelegenheit mit tunlichster Beschleunigung die erforderlichen Maßnahmen an zuständiger Stelle veranlassen zu wollen.

Nr. 374.

Weisung des serbischen Ministerpräsidenten Paschitsch, Belgrad, an die Gesandtschaften in London, Paris und Petersburg.

Telegramm:

Belgrad, den 14./27. Oktober 1913.

Sofort sind die englische, französische und russische Regierung zu ersuchen, ihre Delegierten dahin zu instuieren, daß diese es nicht mit den Delegierten Österreichs und Italiens halten sollen. Denn alles hängt von ihren und besonders von dem englischen Militärdelegierten ab, der den österreichischen Anschauungen zuneigt¹⁾.

¹⁾ Dieses ungewöhnliche Interventionsgesuch hat namentlich in England eine sehr scharfe Zurückweisung gefunden, wie dies auch aus der deutschen Aktenpublikation ersichtlich ist. Siehe Zweiter Band.